

Traiskirchen, Mai 2023

Liebe Freunde, Förderer und Leser!

Kurz vor meinem Rückflug in meine zweite Heimat, möchte ich euch einen Bericht über das Ende des letzten und den Anfang des neuen Schuljahres schreiben. Aber auch, um mich für das große Interesse und die Unterstützung für das Schulprojekt zu bedanken.

Das letzte Schuljahr endete in der UEEA mit 423 Schülern Anfang März. Durch die Pandemie bedingt war die Zahl der MaturantInnen mit 36 etwas weniger als gewohnt. Aber es kommt ja nicht auf die Menge, sondern auf die Qualität an. So freuten wir uns, dass wieder alle, ohne Nachprüfung, die Matura bestanden. Das Ende des Schuljahres wurde von allen Teilen Escuela, Colegio und Bachillerato groß gefeiert. Die Eltern der SchülerInnen schmückten den Festsaal mit



Blumen und mit Ballons und bereitetem Essen für alle vor. Auf dem Bild sieht ihr die Frauen bei dem

Stecken der Blumen und einen Teil der Bachilleres. Zufällig waren zwei österreichische ZivildienereInnen bei dem Festakt, die mir bezeugten, dass es bei ihrer Matura nicht so feierlich zugeht.

In den langen Ferien machte die UEEA den Jugendlichen das Angebot Förderkurse in Englisch, Muttersprache, Mathe, unter anderem auch Schwimmkurse, da einige Jugendliche noch nicht Schwimmen können. Das ist insofern wichtig, da in dieser Regenzeit ein Jugendlicher im Rio Pedro Carbo ertrunken ist. Diese Kurse werden wegen der Hitze und der Hetz, die auch nicht zu kurz kommt, gerne besucht. Obwohl die Kurse sehr billig sind helfen sie doch der Institution, da sie ja das akademische Personal bezahlen müssen, die Eltern aber in der schulfreien Zeit kein Schulgeld zahlen.



Was mich sehr freut ist: dass ein ehemaliger Schüler der UEEA im März zum Alkalden (Bürgermeister) von Pedro Carbo gewählt wurde und ein zweiter in der Nachbar Provinz Manabi. Auch werden dieses Jahr wieder der Schularzt und auch der Zahnarzt - die beide bei uns maturierten - ihre Dienste gegen ein kleines Honorar den Schülern und dem Personal zukommen lassen. Es ist ihre Form zu danken für die Hilfe, die sie in ihrer Schulzeit bekamen.



Am 17. April fing das heurige Schuljahr im Beisein von vielen Eltern leider bei Schlechtwetter statt. Dieses Jahr werden wir fast 500 Schüler, das sind um 70 Schüler mehr als das letzte Jahr Unterrichten dürfen. Schön ist, dass nicht nur die Schülerzahl zunimmt, sondern auch die der Mitarbeiter. Heuer sind es drei, die alle ehemalige Studenten der UEEA waren.

Auch bei der Infrastruktur der Schule ist einiges geschehen. Da die Natursteinwand vor der Volksschule ist durch die langsame „Wanderung“ des Hügels erneuert werden musste, wurde das noch schnell vor der Regenzeit in Angriff genommen und vollendet. Bilder unten.



Nachdem die Schule wegen der undichten Lossa überdacht wurde, (Bild letzter Rundbrief) konnte in den Ferien die „Innensanierung“ begonnen und jetzt schon vollendet werden. Es musste im Obergeschoss der Verputz abgeschlagen und erneuert werden. Es wurde auch die Modernisierung und Erneuerung der elektrischen Leitungen (gesetzeskonform) vorgenommen.



Zu schaffen machen uns die extremen Wetterbedingungen und vielen Erdbeben, die auf die Dauer den Gebäuden und der Infrastruktur zusetzen. Um es ein wenig zu veranschaulichen, wie es nach schweren Regenfällen ausgeschaut hat, seht ihr den Flughafen in Gquil und eine Autobushaltestelle, wo die Menschen auf den Bänken stehend auf den Bus warten. (Bilder El Universo) So macht sich der Klimawandel der ganzen Welt auch bei uns bemerkbar.



Wenn Du, lieber Leser das Projekt gut findest und unterstützen möchtest, kannst Du es mit dem beiliegendem Zahlschein einmalig oder per Dauerauftrag tun. Es würde mich sehr freuen und den Schülern helfen.

Ich danke euch für euer Interesse und Unterstützung des Schulprojektes und wünsche euch allen einen schönen Sommer und einen erholsamen Urlaub ohne Wetterkatastrophen.

Muchos Saludos!

Euer